

# Comic-Schwarwel: Mit Ärzte-Cover in den Charts

Leipziger Grafiker hilft Berliner Band seit 1993

Eine Billardkugel stürmt die deutschen Charts, steht diese Woche auf Platz 1. „13“ steht auf ihr, obwohl sie schwarz und damit eigentlich Nummer acht ist. Wer die beim Pool-Billard im richtigen Loch versenkt, ist ein Held. Wer den Eight-Ball falsch plaziert, verliert.

Fake made in L.E. – für das neue Cover der Ärzte hat sich Schwarwel eben was Besonderes ausgedacht. Tat er nicht zum ersten Mal: Seit 1993 greift die Berliner Band auf den Stötteritzer immer dann zurück, wenn's an die Optik geht – für Plakate, Anzeigen oder eben CD-Cover.

Wieviel Arbeit wirklich dahintersteckt, verrät das Ärzte-Dankeschön auf der aktuellen Scheibe für Schwarwels „viele Ideen und Geduld“ nicht mal ansatzweise. „Drei Monate konnte ich komplett knicken“, grinst der Grafiker. Und bemerkt nur kurz am Rande, daß er den drei Punkpop-Diven schon beim vorletzten Album 50 Cover-Entwürfe vorzulegen hatte.

Obwohl sie es ihm noch nie besonders leichtgemacht haben – der 30jährige, der bislang auch für Think About Mutation, Die Art und Vicki Vomit aktiv war und gerade am Plakat für den 98er Til-Schweiger-Streifen „Punks“ sitzt, mag die Arbeit mit den Ärzten. Hängt vor allem an Bela B. Felsenheimer, den er 1989 in Berlin kennenlernte. Bela hatte gerade Schwarwels Schweinevogel verschlungen und plötzlich Bedarf an Schlagzeug-Bemalung. Was – logisch kombiniert – den Beginn einer wunderbaren Freundschaft markierte.

Diese mündete schließlich im gemeinsamen Comic-Verlag. Mit „Extrem Erfolgreich Enterprises“ (EEE) wollten Bela und Schwarwel ursprünglich nur dem Schweinevogel eine Heimat geben, nachdem das lebenswerte Mutantenvieh zuvor vergeblich Asyl bei anderen Comicern beantragt hatte. Der Preis wäre Schwarwels Story- und Malfreiheit gewesen, hätte in der Konsequenz also „Schweinevogel als Garfield Nr. 2“ bedeutet. Und tschüs.

So aber sitzt Schwarwel heute mit Bela immer noch regelmäßig in der Kneipe beim Glas Bier, um sich über Todesopfer und Todesarten des nächsten Comic-Trips zu verständigen. Denn obwohl Schweinevogel schon in Heft 9 (erscheint in den nächsten Tagen) nicht mehr unter den Irdischen

weilt, sind ihm noch viele Abenteuer beschieden. Schließlich hat Schwarwel den Faden bereits bis Teil 16 weitergesponnen – vorerst allerdings nur im Kopf.

Den für Schweinevogel freizuhalten, fällt dem Workaholic nicht mehr ganz so leicht wie früher. EEE bedeuten oben auch „ziemlich viel Geschäftskram“, erst recht kurz vor Deutschlands größter Comic-Messe vom 11. bis 14. Juni in Erlangen. Dort wird neben Schwarwel auch Comic-Kollege P. M. Hoffmann präsent sein, um für den 3. Teil von „Kreuzfeld & Jacob“ geradezustehen.

Besonders stolz sind EEE zudem auf die erstmalige Veröffentlichung der amerikanischen Duster-Comics



Geschafft: Schwarwel hat das Cover der neuen Ärzte-CD gestaltet. Foto: Galt

„Faust“ und „Gothic Nights“. „Wir werden zum Horror-Verlag verkommen“, schwant Schwarwel Unheil – ohne freilich davor Angst zu haben. Im Gegenteil: Zum einen sieht er die Comic-Branche oh im Aufwind, zum anderen liegt dem „Scream“-Freak genauso wie Bela das Teufliche sozusagen in der Seele. Die Zukunft wird zeigen, ob Schwarwel damit ins Schwarze trifft und die Rubel-Kugel richtig rollt ...

Tino Moritz

EEE-Comics sind in Leipzig in Basement, Comic-Combo oder World of Comic zu bekommen.